

Wir fördern Kleinstrukturen im Rahmen des Vernetzungsprojektes Niederbüren

Kleinstrukturen sind wichtige Lebensräume für unsere heimische Flora und Fauna. Verschiedene Tierarten, darunter auch bedrohte Arten wie Amphibien und Reptilien sowie Kleinsäugetiere und Insekten, sind auf diese Strukturen als Versteck, Überwinterungsquartier oder Eiablagestelle angewiesen. Kleinstrukturen tragen zu einer verbesserten Vernetzung bei und sollten in einem Abstand von weniger als 100 Meter zueinander angelegt werden. Damit sie als Zusatzkriterium für die Vernetzung von BFF gelten, muss pro 50 Are BFF mindestens 1 Kleinstruktur-Element vorhanden sein.



Strukturelemente bilden Rückzugsinseln für diverse Kleintiere.



Asthaufen lassen sich bei der Hecken- oder Waldrandpflege anlegen.

Beispiele möglicher Kleinstruktur-Elemente

- Ast- oder Wurzelstockhaufen (mind. 4 m²)
- Steinhaufen (mind. 4 m²)
- Teich/Tümpel oder Fließgewässer
- Gebüschgruppe mit einheimischen Beerensträuchern
- Hecke mit einheimischen Heckengehölzen
- Einzelbaum und Buschgruppen
- Holzstapel

Asthaufen und Holzbeigen

Astmateriale, welches bei Pflegeeingriffen anfällt, bildet als Haufen geschichtet eine wertvolle Kleinstruktur. Neben Ästen können auch Wurzelstockteller verwendet werden. Aufgrund der während des Zersetzungsprozesses freiwerdenden Nährstoffe sollten Asthaufen immer ausserhalb von botanisch wertvollen Flächen erstellt werden. Holzbeigen werden dank ihrer guten Versteckmöglichkeiten gerne von mehreren Tierarten angenommen. Entlang von Waldrändern, Hecken und Weiden, an sonnigen, windgeschützten Lagen, bilden Asthaufen und Holzbeigen wertvolle Trittsteine.



Trockenmauern verbinden Ökologie und Landschaftsqualität.



Entlang feuchter Stellen entwickelt sich eine standorttypische Flora.

Steinhaufen und Trockenmauern

Trockenmauern, Lesesteinmauern und Steinhaufen sind typische Elemente der Schweizer Kulturlandschaft und wichtige Trittsteinbiotopie für unsere einheimische Tierwelt. Die geschichteten Steine werden von vielen Reptilien als Sonnenliege, aber auch von Amphibien, Kleinsäugetieren sowie Insekten als Versteck genutzt. Die Mauerfugen bieten Lebensraum für eine ganz typische Flora. Dabei ist wichtig, dass die Steine ohne Beton oder Mörtel aufgeschichtet werden. Das Trockenmauern ist eine über Jahrhunderte bewährte Handwerkskunst, welche auch heute noch gerne praktiziert wird.

Teiche, Tümpel und Wassergräben

Teiche und Tümpel sind temporäre Kleingewässer. Wenn sie dichten Pflanzenbewuchs aufweisen, beherbergen sie eine ganz spezielle Flora und Fauna wie z. B. den gefährdeten Fadenmolch. Die Verlandung des Gewässers gehört zur natürlichen Dynamik dieses Lebensraums. Deshalb sollten immer mehrere solcher Kleingewässer mit unterschiedlicher Ausdehnung angelegt und sporadisch wiedererstellt werden. Eine Mahd der Ufervegetation im Herbst verzögert den Verlandungsprozess. Beim Wassergraben ist ein besonderes Augenmerk auf die Bewirtschaftung zu legen. Eine gestaffelte Mahd fördert die Artenvielfalt.

